



Nr. 149 April 2021 Gemeindebrief

der Evangelischen Trinitatiskirche für Hütteldorf, Hacking und Hadersdorf
1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Tel: 01-9142115, Fax 01-9142115-28, e-mail: office@trinitatiskirche.at, www.trinitatiskirche.at

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung
Kolosser 1,15

Liebe Gemeinde,

viele kennen den Spruch: „Unser Pfarrer ist wie der liebe Gott. Unter der Woche ist er unsichtbar, am Sonntag nicht zu verstehen!“



Die Christen in Kolossä wollten abheben vom Weltlichen, sich in geistige Höhenflüge begeben. Sie praktizierten selbsterlösende Spiritualität. Das Evangelium von der Rettung durch Jesus ist bodenständiger als man denkt.

Da gibt es die religiösen Spekulanten, die Gotteszweifler und -leugner, alle teilen die „Unsichtbarkeit Gottes“ als große religiöse Not. „Herr, zeig uns den Vater, dann sind wir zufrieden!“, forderte Philippus.

Dass Gott verborgen ist, ist ganz und gar nicht in Ordnung. Die Sünde des Menschen hat ihn in die Unsichtbarkeit entrückt. In Christus begegnet er uns wieder als Bild, das ihm entspricht: „Wer mich sieht, sieht den Vater!“

Wer Gott sucht und sehen will, muss auf Jesus schauen!

Jesus macht Frieden zwischen Gott und den Menschen, er reißt Trennmauern nieder, er hilft zu neuer Kommunikation, er holt aus der Isolation heraus!

Im Blick auf Ostern wünsche ich viel Hoffnung

Ihr Pfarrer Hartmut Schlener

WELCOME

VISITATION

Unser Superintendent Dr. Matthias Geist und weitere Mitglieder des Superintendentialausschusses besuchen uns.

M. Geist schreibt: „Ich freue mich, in der Zeit ab Mitte März 2021 einige Termine in der Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf wahrnehmen zu können.“

Wenig Freude bereitet zwar die Tatsache, dass wir einander aufgrund der Pandemie-Einschränkungen wohl nur in wenigen Ausnahmesituationen wirklich sehen können. Doch sind mir Erfahrungen und Sichtweisen in und mit dem gemeindlichen Angebot sehr wichtig. Daher lade ich Sie alle als Mitglieder der Pfarrgemeinde ein, sich bei Anfragen an mich zu wenden und bei Rückmeldungen, die Ihnen wichtig sind, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen: matthias.geist@evang.at oder 0699-18877701. Herzlichen Dank Ihr Matthias Geist



DER BILDERRAHMEN

Große Tage sind Geschenktage.

Der Junge wird gefragt, was sein größter Wunsch ist. Er denkt an den Bilderrahmen, der daheim an der Wand hängt und in diesem die Fotografie seines verstorbenen Vaters. - Er sagt: „Ich möchte, dass mein Vater aus dem Bilderrahmen heraustritt und wieder bei uns ist.“

Das ist die Sehnsucht vieler Menschen. Wir wünschen uns, dass Menschen aus dem Bilderrahmen heraustreten und wieder mit uns sind. Vieles wünschen wir uns im Bilderrahmen.

Mose betet in großer Not: „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“ Ex 33,18

Gott antwortet: „Mein Gesicht darfst du nicht sehen, denn kein Mensch, der mich gesehen hat, bleibt am Leben! Aber ich will an dir vorüberziehen, damit du sehen kannst, wie gütig und barmherzig ich bin. ... Ich erweise meine Güte, wem ich will. Und über wen ich mich erbarmen will, über den werde ich mich erbarmen.“ Ex 33,19f

H. Schlener

**Du bist das Bild des Vaters, des Unsichtbaren Sohn.
Du bist der Erstgeborene vor aller Schöpfung schon.
Durch dich ist es geschaffen, was man auf Erden sieht
Und was sich uns im Himmel, geheimnisvoll entzieht.**

Detlev Block

DER WICHTIGSTE FEIERTAG IST OSTERN

Viele würden sagen: Weihnachten, Karfreitag, und legen Argumentationsreihen vor. Begründet scheint das durch ein geschlossenes Weltbild, in dem nur geglaubt wird, das rational, empirisch nachvollzogen werden kann. Vernunft ist der entscheidende Maßstab. Das Denkmögliche wird als absurd abgetan.



„Die Auferstehung widerspricht der Erfahrung und wird als unvernünftig verworfen. Das ist einerseits verständlich. Aber andererseits hat er sich der Mensch damit selbst in sein Weltbild eingeschlossen. Da draußen ist niemand, der helfen könnte, der das Blatt wenden könnte. Damit ist der Mensch ganz selbst auf sich zurückgeworfen. Was er nicht schafft, wird kein anderer für ihn schaffen. Damit schwindet die Hoffnung. Denn das Verhalten des Menschen gibt wenig Anlass dazu. ... Mit der Auferstehung glauben wir nicht an eine Verlängerung dieser Welt und ihrer Zustände. Wir glauben an eine neue Welt... Auferstehung ist das Wunder, das unser geschlossenes Weltbild aufbricht. Die Tür ist offen...“

Sup. Gerold Lehner in Theninger Rundbrief Nr1/03.2020

BERICHTE AUS DEM GEMEINDELEBEN

06.12.2020 – 21.03.21 Wie immer sind Titel der Namensnennungen weggelassen!



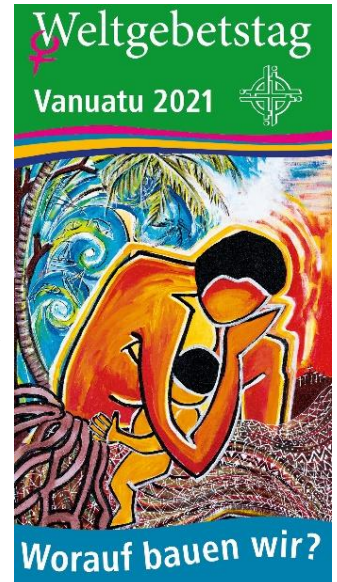
VERSTORBEN sind:

Günter Roland ALBRECHT (58); Anne Lore Editha KÄRCHER (97);
Otto Heinz Benito SATTLER (81).

WORAUF BAUEN WIR?

15 Damen und zwei Herren der Gemeinde trafen sich in der Trinitatiskirche anlässlich des Ökumenischen Weltgebets-tages der Frauen, coronagerecht. Es war nach langer Zeit ein Wiedersehen von Damen aus dem Frauenkreis. Menschen bauen auf Gemeinschaft, Gott baut auf Beziehung, Leben bedeutet miteinander-unterwegs-sein. Das CoVi-19 bringt schwere Eingriffe in unser Lebensgefüge. Wir konnten das am Freitag, 5.3. mit dem Wiedersehenstreff – auf Abstand! - durchbrechen. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss ans Gebet wird vermutlich erst im nächsten Jahr, am Freitag, dem 1.3.2022 realisiert werden können.

H. Schlener



OFFENE KIRCHE - GOTTESDIENSTE – Y

Y ist das Logo für Abendmahl. Alles feiern wir, auch während der Coronazeit, in unserer Trinitatiskirche.

- ich will ausschlafen
- Gottesdienst bringt mir nichts
- lieber ist mir die Predigt zuhause
- die Kirche ist zu weit weg
- die anderen Besucher nerven mich
- die Musik ist furchtbar altmodisch



So ähnlich spricht der Herr:
»Haltet Abstand zueinander alle,
die Ihr mühselig und beladen
seid...!«



FRÖHE BOTSCHAFT IN CORONA-ZEITEN

Ein Gottesdienst lebt von Menschen,

die ihn besuchen, die ihn gestalten, von der bewussten Einbeziehung der Gegenwart Gottes. Wir schauen gemeinsam auf eine andere Wirklichkeit. Das Coronavirus hat vieles erschwert, aber nichts unmöglich gemacht. Verfolgte Christen, an die 400 Millionen, steigende Tendenz, riskieren ihr Leben für Gemeinschaft, Lesen der Bibel, das Singen in Privaträumen. Wir feiern jeden Sonntag Gottesdienst, auch immer wieder mit Abendmahl.

H. Schlener

RAUMPFLEGERIN - KURZ: PUTZFRAU

Wir suchen sie noch, die geeignete Putzkraft, derzeit hilft uns ein Somalier, gerade in Quarantäne. Wir bieten einen Arbeitsvertrag für 10h/Woche. Bitte kontaktieren Sie: 0699-18877775 Hartmut Schlener



DIE KLEINE KANZEL: EINSAM? - ISOLIERT?



„Mitten im Gewühl eines Wochenmarktes steht ein kleiner Junge und weint bitterlich. Eben war noch alles gut: Die Mutter hatte ihm ein Eis gekauft. Beglückt widmete er sich seinen Eiskugeln und hat dabei die Hand der Mutter losgelassen. Plötzlich merkte er: Die Mutter ist weg! Erschrocken steht er zwischen Gemüsestand und Käsetheke und fühlt sich „mutterseelenallein“. Erst als die Mutter zurückkommt und den in Tränen aufgelösten Jungen auf den Arm nimmt, ist die Welt wieder in Ordnung. Eine richtige Mutter ist ein sicherer Ort.

Unsere Not

Dieser kleine Junge erinnert an viele Menschen, die auf den „Marktplätzen des Lebens“ plötzlich feststellen, dass sie keinen Halt mehr haben. Es gibt genug Ereignisse, die Menschen umwerfen und sie erschrecken! Krankheiten, Enttäuschungen, Sorgen, Naturkatastrophen liegen wie schwarze Schatten auf vielen Lebensläufen. Nicht nur der Corona-Ausnahmestand sorgt dafür, dass Menschen sich „mutterseelenallein“ in ihren vier Wänden wiederfinden. Gott hält es aus, wenn wir über solche Zustände klagen und ungeduldig sind. „Ich kann nicht mehr, ich schaff's nicht mehr, ich will nicht mehr.“

**Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.
Psalm 73,23**

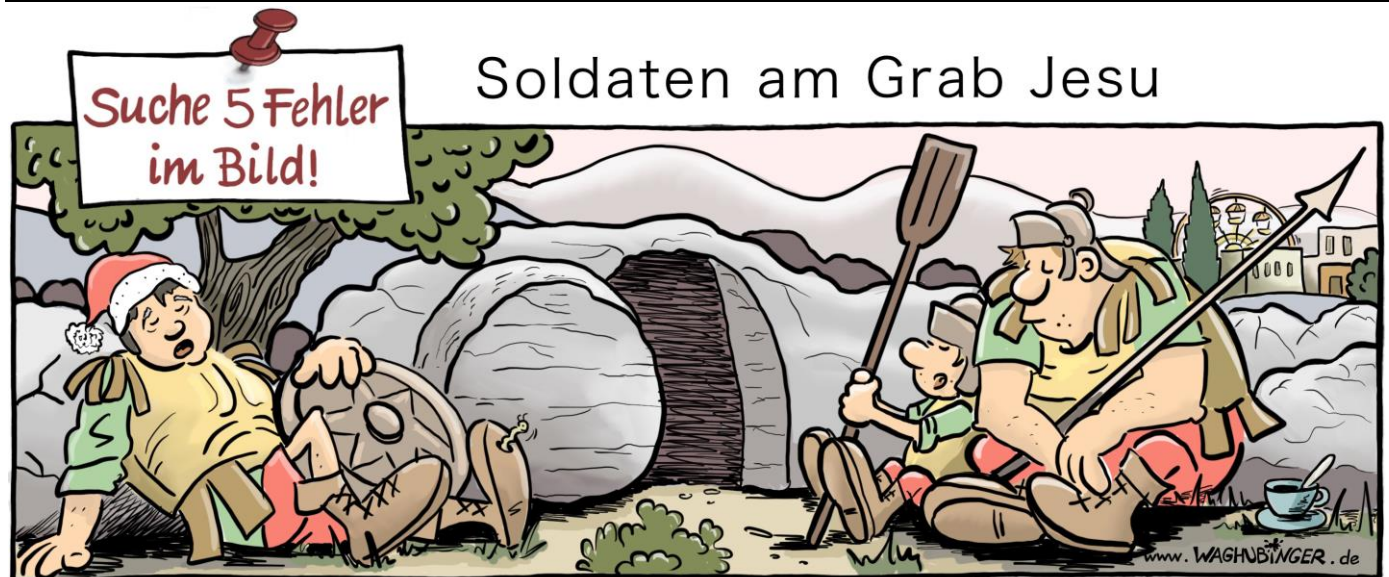
Gottes Antwort

Gott antwortet uns. Er bietet uns seine Hand, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Auch wenn wir diese Hand oft abschütteln, Gott hält uns dennoch fest. Mit dem Beter des 73. Psalms glaube ich: Gott leitet mich in guten und schweren Zeiten. Vor Leid und Pandemien sind wir alle nicht sicher. Aber in

seiner Hand sind wir sicher, so wahr nach dem Karfreitag der Auferstehungsmorgen kommt. Dahin wird seine Hand uns führen.“

Wolfgang Schillhahn (Grünberg) war Superintendent der Selbständigen Evang. – Luth. Kirche. Anschließend war er ehrenamtlicher Seelsorger in der christlichen Klinik Hohe Mark (Oberursel bei Frankfurt am Main)., idea 9/2021





Auflösung Rätsel auf der Rückseite Gemeindebrief

JUNGSCCHAR

Das Frühjahr war geprägt durch den Lockdown.

Dennoch beschlossen wir, guten Mutes, die Arbeit nicht niederzulegen, sondern aus der Situation das Beste herauszuholen. Die Jungschar ging im Januar online. Über Zoom können die Kinder an unserer Stunde teilnehmen. Gemeinsam machen wir Spiele, singen Lieder, hören Bibelgeschichten und haben einfach Gemeinschaft.

Kürzlich haben sich zwei unserer älteren Mädels partizipiert und für eine Jungscharstunde Spiele vorbereitet und durchgeführt. Es ist schön zu sehen, dass die Kinder trotz Krise wachsen und Verantwortung übernehmen.

Die Gruppe ist etwas kleiner als zu den Präsenzzeiten, doch die teilnehmenden

Kinder sind begeistert

und gerne dabei. Zudem

haben wir auch neue

Gesichter in der Runde.

Ebenso startete die

Vorbereitung des

Jungscharlagers. Vom

17.-24.07.2021 werden

wir, wenn es die

Regelungen bis dahin

zulassen, in Ober-

österreich eine Woche

voll Action, Spaß und

Gemeinschaft haben.



Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema „Spione/Detektiv“ und werfen einen genaueren Blick auf das Buch Esther. R. Schieder

KONFIRMANDENKURS



Der Unterricht der Konfirmanden ging voran.

Über Zoom behandelten wir im Januar und Februar gemeinsam, angelehnt an das Apostolische Glaubensbekenntnis, das Leben Jesu, sowie die Passion und deren Bedeutung.

Da es immer deutlicher wird, dass durch den Online-Unterricht der Transport dieser immens wichtigen Themen qualitativ leidet, sowie die einzelnen Phasen der Gruppendynamik nur sehr langsam erreicht werden, haben wir uns entschieden, in Absprache mit dem Pfarrer und den betroffenen Eltern, die Konfirmation auf Sonntag, den 5. September zu verschieben.

Am 27.3. und 24.4. soll es noch online-Treffen geben, am 15. Mai planen wir eine Präsenzeinheit.

Wir hoffen und beten, dass wir bis dahin den gesetzlichen Rahmen erhalten, um unsere Konfirmandenfreizeit 18.-20. Juni stattfinden lassen und uns wieder vor Ort treffen zu dürfen.

R. Schieder, S. Becker, H. Schlener

EIN WICHTIGER BRIEF

„Unter den vielen Briefen, die der Bundeskanzler bekommt, sollte er einen mit besonderer Aufmerksamkeit lesen. Die Evangelische Jugend hat ihm geschrieben. Ihre Sorge um die Gesundheit der Jugendlichen ist groß: „Wie eine repräsentative Studie der Uni

MINA & Freunde



Krems zeigt, leiden bereits 55 Prozent der Jugendlichen in Österreich an einer depressiven Symptomatik, die Hälfte unter Ängsten, ein Viertel unter Schlafstörungen. Die Expertinnen rechnen außerdem mit massiven Spätfolgen der Lockdowns. Was muss noch passieren, damit die außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen endlich wieder ermöglicht wird?“

Die Jugendorganisationen, die Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Selbstständigkeit begleiten, sind derzeit zur Untätigkeit verurteilt. Sie fragen sich, warum sich Kinder und Jugendliche am Vormittag in der Schule treffen können, aber nicht am Nachmittag in der Jugendgruppe. Sie sind bereit, ihre wichtige Arbeit unter strengen Regeln zu tun.

Der offene Brief schließt mit dem Appell: „Wir fordern ein sofortiges Ermöglichen der außerschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen! Einfach abzuwarten und alles so zu belassen, wie es gerade ist, macht die Situation zunehmend schlimmer. Wir brauchen klare Regeln, wie wir unsere Arbeit wieder fortsetzen können. Jetzt! Wir dürfen Kinder und Jugendliche nicht länger im Stich lassen.“

Bischof M. Chalupka/Kronenzeitung

RECHNUNGSABSCHLUSS 2020-BUDGET 2021

EINNAHMEN				AUSGABEN			
Jahr	2019	2020	VA 2021	Jahr	2019	2020	VA 2021
Allgemeines	124.491,25	114.544,24	110.600	Allgemeines	140.725,48	104.233,78	113.750
KB-Einhebegebühr				Kirchenmusik	1.520,00	1.580,00	1.500
Gem.umlage 25%	64.112,37	66.739,26	65.000	Gemeindebrief	1.607,69	1.589,80	1.700
Kollekten	6.149,60	5.442,90	5.500	Büroaufwand	12.034,89	11.573,54	12.200
Stolgebühren	1.807,00	2.959,00	3.000	Personal, Mitarbeiter	39.519,20	39.965,30	41.400
Spenden Amtshdlg	1.025,00	750,00	500	Betriebskosten	17.601,43	20.420,75	19.700
Spenden eig Gmde	19.484,73	8.153,00	6.700	Reparaturen	14.943,24	230,71	7.800
Mieteinnahmen	9.087,10	9.371,16	9.300	Anschaffungen	19.054,10	757,77	600
Erlös Lit./Kir.Musik		10,00	100	Sup-Beitrag etc	16.179,84	15.421,75	15.950
Zinserträge	31,00	20,23		Darlehensrückzhlg	12.000,00	12.000,00	12.000
Rückerstattungen	22.794,45	21.098,69	20.500	Sonstiges	6.265,09	694,16	900
Diak. Arbeit	3.237,38	1.992,52	2.700	Diak. Arbeit	9.131,14	4.571,35	5.600
Flüchtlingsbetreug.	1.252,23	987,52	900	Flüchtlingsbtrg		31,00	
Hilfstransp. Rumän.	926,65	915,00	1.300	Hilfstransport Allst			
Sonstiges	1.058,50	90,00	500	Rumänienhilfe	2.102,14	948,76	2.000
				Unterstützung And	3.976,30		
				Sonstiges	3.052,70	3.591,59	3.600
Jugendarbeit	12.305,75	11.715,70	11.200	Jugendarbeit	4.676,58	14.349,04	15.300
Jugendwart	11.395,75	11.307,70	10.100	Jugendbetr.(CVJM)	3.802,16	13.515,00	14.000
Kinder	250,00	21,00	100	Kinder	644,86	795,77	800
Konfirmanden		100,00	500	Konfirmanden	60,97	38,27	500
Kreisarbeit	660,00	287,00	500	Kreisarbeit	168,59		
Großprojekte	4.318,03	17.051,14	5.700	Großprojekte	9.100,63	3.539,76	4.000
Westdach				Heizungsanlage			
Gewidm. Spenden	2.772,60	4.119,20	3.000	Dach/ Giebel	7.657,51		
Gemeindesammlung	236,50			Diakon.Gartenh	1.443,12	187,79	3.000
Spenden kir Stellen	1.184,93	1.657,27	1.200	Außengelände		320,00	500
Spd GAV/GAW		9.314,67		JuKiHaus		3.031,97	500
Subv öfftl. Stelle	124,00	1.960,00	1.500				
Darlehensaufnahme							
Sonstiges	2.149,40	852,38	1.750	Sonstiges	841,22	2.037,00	3.650
Frauenkreis, Sen.Kr.		852,38	750	Frauenkreis	795,15	219,86	500
Veranstaltungen				Seniorenkreis	46,07	31,02	150
Flohmarkt.	2.149,40		1.000	Sonstiges/Veranstg		1.786,12	3.000
Summe	146.501,81	146.155,98	131.950	Summe	164.475,05	128.730,93	142.300
Jahresbeginn*	103.016,23	85.042,99	102.470	Jahresende*	85.042,99	102.468,04	92.120
*Geld- und Fondsstand							
Gesamt	249.518,04	231.198,97	234.420	Gesamt	249.518,04	231.198,97	234.420

Das vergangene Finanzjahr war geprägt durch die Pandemie, die nur einen eingeschränkten Pfarrbetrieb zuließ. Die Zahl der Teilnehmer an den Gottesdiensten war unter strengen Sicherheitsmaßnahmen limitiert, was sich deutlich auf die Kollekten auswirkte, die einen empfindlichen Rückgang

verzeichnen. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Spenden. Dass sich das noch nicht auf den Geldstand ausgewirkt hat, ist einerseits der für die Sanierung der Heizung gewidmeten Spende des GAV in Höhe von rd. € 9.300,- zu danken, andererseits dem unermüdlichen Bemühen unseres Pfarrers um die Aufbringung von Spendengeldern. Und so verbinde auch ich diesen Bericht mit der dringenden Bitte, uns weiterhin mit Spenden zu unterstützen. Es steht neben der Sanierung der Heizungsanlage auch noch die Sanierung der Pfarrwohnung an. Die Jugendarbeit konnte, wenn auch eingeschränkt, in Zusammenarbeit mit dem CVJM erfolgreich gestaltet werden. Auch wurde ins JuKi-Haus investiert. Diese, und auch andere Aufgaben, sind nur mit Spendengeldern zu bewältigen.



Bleibt noch festzuhalten, dass wir auch dieses Jahr wieder im Rahmen unseres Voranschlags geblieben sind. Bei den Ausgaben liegen wir deutlich unter dem Budget, vor allem deswegen, weil die geplante Sanierung der Heizung noch nicht in Angriff genommen wurde. Es ist darum unbedingt darauf hinzuweisen, dass der relativ hohe Geldstand (€ 102.468,-) sich u.a. aus „geparkten“ Geldern zusammensetzt, die anstehenden Investitionen gewidmet sind.

Abschließend möchte ich mich herzlich für Ihre Beiträge zu einer erfolgreichen Gemeindegemeinschaft bedanken und bitte Sie, uns auch weiterhin zu unterstützen.

Ihr Schatzmeister Bernd Wagner

JAHRESBERICHT 2020

	2018	2019	2020		2018	2019	2020
Taufen	5	8	10	Gottesdienstbes.	2731	2464	1495
Konfirmanden	7	1	4	Abendmahlsgäste	1464	1488	634
Trauungen	2	0	1	Eintritte	6	2	2
Begräbnisse	10	2	10	Austritte	28	28	24
Anzahl der Gemeindeglieder/Seelenanzahl					1315	1279	1244

2020 war ein außergewöhnliches Jahr: Wem ist das nicht klar!

Und doch ist vieles von den Zahlen her stabil geblieben: die Zahlen des Rechnungsabschlusses, der Geldstand, selbst Austritte sind nicht gestiegen. Gleichwohl verlassen immer wieder liebevolle, mir teils gut bekannte Personen unsere Bekenntnisgemeinschaft. 10 Taufen durften wir zählen! „Coronabegräbnisse“ sind an uns vorübergegangen. So hat die Zahl der Gemeindeglieder um 2,7% abgenommen und ist **auf 1244** gesunken.

Jugendarbeit: viele Veränderungen hat es gegeben: Wir können - „Gott sei Dank!“ - die Kooperation mit den guten Mitarbeitern vom CVJM halten. Johannes Blüher ging ins Lehrvikariat nach Oberösterreich, **Rahel Schieder**

kam und führt mit Sascha Becker, leitender Sekretär des CVJM Wien, die **Konfirmandengruppe: 13 Teilnehmer!** Esther Beck bleibt uns für die Jungschararbeit erhalten. Das digitale Weihnachtsanspiel war exzellent: inhaltlich, technisch und in der Ausführung. Leider pausieren seit Sommer der Kindergottesdienst und der Zweitgottesdienst. Die **Zusammenarbeit mit dem CVJM** wollen wir in Absprache mit anderen evangelischen Pfarrgemeinden ausweiten und stabiler gestalten. Die finanziellen Zuwendungen zum **Trägerkreis Jugendwart** sind erfreulich und machen Hoffnung, dass wir mindestens im gleichen Umfang die Arbeit fortsetzen können. **Kontakte zu den VS-Schulen** auf dem Pfarrgemeindegebiet (13) haben wegen Corona gelitten, es gab nur einen Schülergottesdienst mit einer Klasse, aber die sechs Lehrerinnen kümmern sich sehr um die 141 Schüler (21 Stunden).

Personalia: In den Ruhestand gegangen ist **Maria Luise Schneider**. Unsere Raumpflegesituation ist noch nicht zukunftssträftig geregelt. Unsere verdiente Sekretärin **Andrea Ranzmaier** feierte im März ihr 20-jähriges Dienstjubiläum! Noch einmal sei beiden für Ihre großen Leistungen gedankt. Weniger beachtet wurde, dass die verdiente Religionslehrerin, die viele Jahre treu, auch als Gemeindevertreterin im engen Kontakt zur Trinitatiskirche, viele Kinder der VS Karl Toldtweg, Linzerstraße, Mondweg betreute, **Irmtraud Eichler**, im 82.



Lebensjahr verstarb. Sie wohnte nicht mehr in Hütteldorf und gehörte nicht mehr zur Pfarrgemeinde. Lektor Dr. **Peter Roland** feierte in der Trinitatiskirche seinen 500. Gottesdienst, etliche von diesen hielt er in anderen Pfarrgemeinden. Lektorin **Katrin Kadletz** feiert nach Ermächtigung durch den Superintendenten nunmehr auch das Abendmahl in unserer Kirche. **Norbert Rahsl** ist ein wertvoller Mitarbeiter für kirchliche und pfarramtliche Tätigkeiten. Mit **Maria Heidecker** konnten wir eine weitere professionelle Organistin gewinnen. Die **Gottesdienstzahlen** sind mächtig eingebrochen. In der Zeit der geschlossenen Kirchen hatten wir quasi eine Gebetsversammlung in unserer Kirche und so kamen wenige Besucher, den Hygienemaßnahmen entsprechend, zusammen. Aber auch außerhalb der geschlossenen Zeiten kommen nurmehr $\frac{3}{4}$ der ursprünglichen Besucher, etwa 30 Personen zum Gottesdienst. **Abendmahl** feiern wir nur noch zweimal im Monat. Besonders schmerzlich war der Besucherrückgang zu **Weihnachten**. Wir feierten mehrere Gottesdienste, einzig

61 Besucher kamen am 24.12. in Summe, davon 11 Kinder. Sonst sind es bei den drei Gottesdiensten oft 230 Besucher und mehr mit 40-60 Kindern.

Die **neue Orgel**, und auch die neue an der kirchenmusikalischen Universität ausgebildete **Organistin** bringen die Kirchenmusik vermehrt zum Leben. Wir danken der Landeskantorin Yasko Yamamoto für Ihre Hilfe diesbezüglich. Instrumentale und vokale Zugänge zum **Musikteam** sind willkommen!

Die **Diakonie** steht immer schon im Zentrum unserer Gemeindearbeit und ist es auch in der Coronazeit geblieben: Die bayerische **Johanniter-Unfallhilfe** hat im Rahmen der **Weihnachtstruckaktion** es möglich gemacht, dass knapp 3t **Hilfsgüter** zu unseren Projektpartnern in Rumänien ausgeliefert werden konnten. Dabei waren auch ausrangierte Güter vom Blindenwohnheim Baumgarten. Wir übernahmen die Transportkosten. Unsere alte Orgel tut jetzt nun noch Dienste in einer Friedhofskapelle in Neppendorf/Hermannstadt. Die **Flüchtlingsarbeit** ist entmutigend, wir bleiben dran, aber machen ähnliche Erfahrungen wie in der jüngsten Politik, menschliche Schikane, unverständlich lange Zeiten der Unsicherheit. **Flohmarktinitiativen, Besuchs- und Kontaktdienste, Krankenhausseelsorge** konnten wir



AUFGESPIESST

So berichtete ein Pfarrer kürzlich, wie er ausgerechnet nach einem Gottesdienst von einer aufgeregten Frau angesprochen wurde. An der Kirchentür stellt sie die niederschmetternde Frage: „Wo kann ich hier austreten?“

Wie frustrierend mag das sein? Du gestaltest eine schöne Feier, predigst lebensnah, verabschiedest die Gemeindeglieder freundlich an der Tür – und dann das!

Dem Pfarrer fehlten die Worte. Abgesehen davon, dass ein Kirchenaustritt ja nicht in der Sakristei geschieht, sondern – je nach Bundesland – beim Standesamt oder Amtsgericht. Der Sonntag schien dem Geistlichen jedenfalls verdorben. Bis sich plötzlich das Missverständnis aufklärte: Die ältere Dame möchte keineswegs ihre Mitgliedschaft aufkündigen, sondern sucht dringend eine Toilette.

- Aus dem Artikel „Austreten leichtgemacht“ der Berliner Kirchenzeitung „die Kirche“ (Nr. 37)

eigentlich kaum wahrnehmen. In Summe haben wir etwa € 3.500 für verschiedene diakonische Projekte und Unterstützungen investiert.

Bildungstätigkeit (Gemeindebrief, Homepage, Bibliotheksarbeit) fordern wenige Mitarbeiter sehr.

Gemeindekreise wie Hauskreisarbeiten, Frauenkreis, Seniorenkreis, Blindenarbeit, pastorale Aufgaben Betreuungsiniciativen pausierten in der Coronazeit, Kontakte wurden auf andere Art gehalten, soweit möglich.

Garten, Gebäude und Gelände wurden gepflegt und erhalten. Die obere **Pfarrwiese** bietet sich paradiesisch für Gemeinde- und Privatfeste an. Es gab ein großes **Jungscharabschlussfest mit dem CVJM**. Die Kinder im **Jugend-Kirche-Haus** freuen sich über den Zugang ins Grüne. Im JuKiHaus sind drei Musikschulen fix beheimatet. Ein neues Klimagerät wärmt ab Nov. 2020 in der kalten Jahreszeit ökologisch bewusst den Raum. Ein **Gebäudepflegeteam** mit Pfarrer kümmert sich

um das Erscheinungsbild von Kirche und Pfarrgrund.

Monatliche Kosten: Personalkosten € 3.500, Superintendentialbeitrag € 1.250, Darlehensrückzahlungen € 1.000, Betriebskosten € 1.400 (Summe: € 7.200), mehr als alle **Kirchenbeitragsanteile (€ 5.400/Mo)** ausmachen. So viel jeder Mitarbeiter auch an **Leistung** und **Geld** persönlich einbringt, ohne großzügige **Spenden** könnte all das nicht geschehen!

Aufgaben vor uns: Die Gebäudefront verfällt, die Pfarrwohnung ist außen wie innen abgelebt, das Heizungssystem ist überaltert. Die Pfarrstelle wird bald neu zu besetzen sein.

Die **Aufgabenstellung** bleibt: mehr als tausend Menschen in das Beziehungsnetzwerk einer vitalen Gemeinschaft zu führen.

Vielen Dank für Zeit, Gebete und Geld!

H. Schlener



RLB NOE-WIEN
31KUZE HÜTTELDORF

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
 Evang. Pfarrgem. A.B. Wien - Hütteldorf

IBAN EmpfängerIn
 AT 893200000007474174

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
 RLNWATWW

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen **EUR** Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

G m d p ä d . G m d b r i e f D i a k o n i e

G e b u r t s t a g K i r c h b a u

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Betrag < 30+ Beleg +

KIRCHENBEITRAG - PANDEMIE - SPENDE - AUSTRITTE

Ich danke für eine Spende. Die Antwort:

„Danke für die netten Worte. Diesmal haben wir uns das ausnahmsweise nicht vom Mund abgespart, sondern auf Grund des Lockdowns erspart, weil wir keine Möglichkeit des Geldausgebens hatten wie Essen oder auf einen Kaffee gehen, Urlaub in Italien, wie geplant, nicht möglich, Theater und Konzerte abgesagt, also bleibt Geld über... Diese Tatsachen könnten bei einem Fundraising für die neue Heizung auch andere Personen ... zu höheren Spenden animieren.“

Menschen helfen der Kirche, geben Sonderspenden, Menschen ärgern sich über die Kirche, kehren ihr den Rücken zu, treten aus. Die Pandemie ist ein Prüfstein.

„Not lehrt beten, Not lehrt fluchen.“

In diesen Tagen ist wieder die Kirchenbeitragsvorschreibung ausgeschildert worden. Hütteldorfer erhalten eine Informationsbeilage. Auch ein Brief unseres Bischofs liegt bei. Wir ringen um jedes Gemeindeglied, uns die Treue zu halten. Wir sind auf diese Solidarbeiträge für unsere Arbeit angewiesen, durchschnittlich ca. € 20,-/Monat. Danke für die Unterstützung! Nur rund vier Euro davon fließen in unsere Gemeindegasse. Alles andere finanzieren wir mit Spenden!

Wer sich den Kirchenbeitrag nicht leisten kann, möge bitte mit uns in Kontakt treten. Es finden sich Lösungen. Jede/r wird diskret gehört und ernst genommen.

H. Schlener



NEUER HILFSTRANSPORT SIEBENBÜRGEN

Schäßburg und Hermannstadt sind unsere beiden Destinationen in Rumänien für Diakoniehilfe. Der „Diakonierung Schäßburg“ betreibt ein Therapiezentrum, ein Lukasspital, ein Hospiz, eine Werkstatt für Behinderte, hilft Menschen in Not. Vieles finanziert



sich durch Verkauf von Gütern in Second Hand Shops. Der Staat vergibt kaum Fördergelder. Wir helfen mit Hilfstransporten und Hilfsgaben. Dieses Jahr geht sicher wieder einer ab. Heuer wollen wir wieder Projektbegegnungen organisieren. Es wäre mir eine Freude, Ihnen zu zeigen, was Gutes mit Ihrer Hilfe getan werden kann. Auch kulturelle Aufbauarbeit in Kombination mit christlicher Lebensgemeinschaft gehört zum Programm. Das stabilisiert junge Menschen in ihrer Lebensstruktur und vermittelt tragende Lebenswerte. Ich denke an den Aufbau des Pfarrzentrums und der Kirchenburg in Arkeden.

Wenn wir hier abgelaufene Lebensmittel übernehmen und bitten, dass Sie nach dem Gottesdienst gegen eine kleine Spende von diesen mitnehmen und daheim verwerten, kommt auch dieses Geld wieder der Diakonie, z.B. den Unkosten solcher Transporte zugute, die oft sogar auch aus Privatem finanziert werden.

Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass mit Diakoniegaben das himmlische Bankkonto wächst.

H. Schlener

BETREUUNG VON HAFTENTLASSENEN

In Wien gibt es s'Häferl, eine Einrichtung in Gumpendorf, wo Randgruppen, Haftentlassene, Hilfsbedürftige mit viel Liebe und einem Essen willkommen geheißen werden. Es gibt Gesprächsrunden und Beratung.

Wir beliefern einmal in der Woche mit jeweils rund 20kg frischem, am Vortag als Restbestand abgegebenen Brot und Gebäck das Häferl jeweils am Donnerstagmorgen.

Kurzfilme auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=RgP4bIe4DPM> oder <https://diakonie.at/einrichtung/s-haeferl>

Die Vorstandsvorsitzende der Stadtdiakonie und evangelische Gefängnisseelsorgerin Pfarrerin Daniela Schwimbersky schreibt:

DIE ZEIT NACH DER HAFT

„... Der Weg aus der Haft zurück in ein selbstbestimmtes Leben ist schwerer als man



denkt. Seit vielen Jahren hat die Stadtdiakonie diese unsichtbare Gruppe von Menschen im Blick: Menschen mit Hafterfahrung, die ihre Füße nur schwer wieder auf den Boden



**Gott liebt den Menschen.
Gott liebt die Welt.
Nicht einen idealen Menschen,
sondern einen Menschen wie er ist,
nicht eine Idealwelt,
sondern die wirkliche Welt.**
Dietrich Bonhoeffer

bekommen. Im s'Häferl gibt es nicht nur Mittagessen, sondern auch ein offenes Ohr. Dort schreckt sich niemand, wenn man Geschichten vom Häfn erzählt. Und sobald es die Pandemie und entsprechende Lockerungen wieder zulassen, einander zu treffen, starten wir mit unserer Gesprächsgruppe für Menschen mit Hafterfahrung. ... In persönlichen Beratungsgesprächen in der Stadtdiakonie wird individuell geholfen. Schnelle Hilfe ist gefragt. Die erste Miete, der leere Kühlschrank. Oft entscheiden die ersten Wochen darüber, ob ein Mensch es schafft oder die Situation so ausweglos ist, dass eine neue Straftat unausweichlich scheint. Mit Spenden für die Beratungsstelle der Stadtdiakonie können wir diesen Menschen eine Chance geben.“

H. Schlener (dto Foto)

BIOGRAPHIE - LEBENSZEUGNIS

Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. „**Was ich erlernt hab**“, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, „**verdanke ich Gott.**“ Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der „**Dürer-Hase**“ ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.

REINHARD ELLSEL

GAV FEST – SAMSTAG 12. JUNI 2021



Die Pfarrgemeinde Döbling heißt uns willkommen und geht neue Wege. Der Samstag soll ein familienbetontes Feiern zulassen. Donnerstag (Fronleichnam) bot Konflikt mit Kurzurlauben oder dem Dt. Kirchentag, ein Sonntag steht in Konkurrenz zu den Gemeindegottesdiensten. Der Samstag wird erprobt. Die Coronazahlen werden es weisen. Die Gemeinde ist mutig und hofft auf verständnisvollen, abstandsvollen Besuch. Details dann im Gustav Adolf Boten in naher Zeit. H. Schlener

TERMINE VOM 28.03. – 11.07.2021

Datum	Anlass	KiGD (= Kindergottesdienst)	Verantwortlicher
März - April	KURZVISITATION Superintendentialausschuss		H. Schlener/L. Zeiss
So 21.03.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Judica)	Y	Pfr. H. Schlener
So 28.03.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Palmarum) ☺☺☺ Beginn der Sommerzeit ☺☺☺ - 1h vor!	-	Lektorin K. Kadletz
Do 01.04.21	Gründonnerstag Tischabendmahl entfällt - Coronaproblem		
Fr 02.04.21	Trinitatiskirche: Karfreitagsgottesdienst 9:30 Uhr Kapelle Blindenwohnheim (14., Baumgartenstr. 69) entfällt	Y	Pfr. H. Schlener
So 04.04.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Ostersonntag) Gemeindegedenken, kein Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 11.04.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Quasimodogeniti)	-	Pfr. H. Schlener
So 18.04.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Misericordias Domini)	Y	Lekt. Dr. P. Roland
So 25.04.21	JUGENDGOTTESDIENST 9:30h (Jubilate) im Plan	-	Pfr. H. Schlener & Team
So 02.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Cantate) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee - im Außenbereich?	Y	Pfr. H. Schlener
So 09.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Rogate)	-	Lekt. Dr. P. Roland
Do 13.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Christi Himmelfahrt)	-	Pfr. H. Schlener
So 16.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Exaudi) – keine Konfirmation	Y	Pfr. H. Schlener
So 23.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Pfingsten)	-	Pfr. H. Schlener
So 30.05.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (Trinitatis)	Y	Lektorin K. Kadletz
So 06.06.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (1. So nach Trinitatis) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee mit großer Zuversicht	Y	Pfr. H. Schlener
So 13.06.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (2. So nach Trinitatis)	-	Lekt. Dr. P. Roland
18.-20.6.21	KONFIRMANDENWOCHELENDE im Plan	-	S. Becker & Team
Sa 19.06.21	GEMEINDEAUSFLUG?	-	L. Zeiss/H. Schlener
Sa 19.06.21	Redaktionsschluss des Gemeindebriefes Nr. 150, 15 Uhr	-	Redaktionsteam
So 20.06.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (3. So nach Trinitatis)	Y	Lekt. Dr. B. Kunsch
So 27.06.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (4. So nach Trinitatis)	-	Pfr. H. Schlener
So 27.06.21	Abendgottesdienst der Jugend?		H.Schl/S.Becker/Team
So 04.07.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (5. So nach Trinitatis) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee?	Y	Pfr. H. Schlener
So 11.07.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (6. So nach Trinitatis)		
Juli	ACHTUNG: JUNGSCHARLAGER IN OÖ 17.7.-24.7.21	-	S.Becker,E.Beck,R.Schie
Juli/Aug	STUDIENFAHRT/HILFSTRANSPORT nach Ro im Plan Siebenbrunn/Ro Schäßburg, Hermannstadt	-	H. Schlener u.a.

ACHTUNG: Aktuelle Anpassungen wegen Covid-19 Verordnungen sind bitte einzukalkulieren!

Unser Kirchenbesuch ist auf max. ca. 40 Leute (je nach Haushaltseinheiten) reduziert.

Gemeindevvertreterversammlung ist verschoben und wird für Juni geplant.

Schülergottesdienste und Gemeindeausflug 19.6. sind fraglich.

Konfirmation ist verschoben und für 5.9. geplant.

P.b.b.

Zulassungs-Nr.

GZ 02Z033316 S

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

Erscheinungsort Wien (Hdf)

Verlagspostamt 1140 Wien

Wenn unzustellbar zurück an Ev. Pfarramt A.B., 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

AUFLÖSUNG RÄTSEL S. 5: Nikolausmütze, Wurm, Ruder, Riesenrad, Tasse

**MENSCHENRECHTE BEGINNEN
IM MUTTERLEIB!**



KINDERGOTTESDIENST	derzeit keine neuen Termine
KLEINKINDBETREUUNG	immer in der Kirche/Gemeindesaal möglich
BIBLIOTHEK	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis ca. 11:30 Uhr
KIRCHENKAFFEE	jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
GEMEINDEBETREUUNG	(0699-1-8877777) jederzeit nach vorheriger Absprache
JOUR FIXE	für die Presbytersitzung jeden 1. Dienstag im Monat 17/19:00 Uhr
	für Anliegen der Pfarrgemeindemitglieder jeden 3. Dienstag im Monat 17:00 Uhr
PRESBYTERSITZUNG	jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr
	Ansuchen an das Presbyterium bitte bis Dienstag eine Woche vorher
GEMEINDEJUGENDRAT	quartalsmäßig reg. 1. Mo im Monat 19:00 Uhr
FRAUENKREIS	jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr
MUSIKTEAM	Mittwoch 18:30-20:00 Uhr
BEGEGNUNGSRUNDE	jeden 3. Donnerstag im Monat 15:00-17:00 Uhr
BIBELKREIS	jeden letzten Do im Monat abends
SPRECHSTUNDE DES PFARRERS	Mi 11:00–12:00 Uhr oder tel. Verbg.
JUNGSCHAR (6-12 JAHRE) (JuKi-HAUS)	jeden Samstag, 10:00 -12:00 Uhr
KONFIRMANDENKURS	Samstagmodule 1x/Monat
PFARRKANZLEI	(Sondertermine auf Absprache) Mo – Do 10:00 – 12:00 Uhr
MUSIKSCHULEN	ganze Schulwoche, nachmittags, Kontakt auf Anfrage

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien Hütteldorf 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20; Schriftleitung: Pfarrer H. Schlener; Verlags- und Herstellungsort: 1140 Wien. Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, BIC: RNLNAT33; IBAN: AT89320000007474174.

Blattlinie: Der Gemeindebrief setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gliedern der ev. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, Informationen über Gemeindeleben, Kirche und Gesellschaft anzubieten. - Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wird auf die Doppelnennung der Geschlechter verzichtet. - **DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG:** Sie erhalten diesen Gemeindebrief, weil Sie Mitglied/Freund der Gemeinde sind. Wünsche Sie keine Zusendung, teilen Sie uns dies bitte mit.

Obige Angaben müssen u.U. wegen Verordnungen zur Coronazeit außerordentlich bedient werden, bitte um Verständnis.